

Mit Mutters Rezept auf den Königsthron

An der diesjährigen «Muemetu-Chilbi» wurde nicht nur nach Kartoffeln gegraben und Dutzende davon geschält, mit der Ostschweizerin Marie-Theres Reichmuth wurde auch die erste Schweizer Kartoffelkönigin gekürt.



MISS UND MISTER Marie-Theres Reichmuth und Renzo Blumenthal. BMA



KARTOFFELN SCHÄLEN Königsanwärterinnen Sonja Hegi, Mirjam Berchtold und Marie-Theres Reichmuth werden geprüft. WALTER RYSER

BRIGITTE MEIER

DIE WAHL der ersten Schweizer Kartoffelkönigin zählt zum Glanzpunkt an der vierten Schweizer Meisterschaft im Kartoffelhandgraben anlässlich der «Muemetu-Chilbi». Im voll besetzten Festzelt präsentieren sich Mirjam Berchtold (Busswil), Sonja Hegi (Altbüron) und Marie-Theres Reichmuth (Schlatt) einer vierköpfigen Jury. Nach dem Casting bei der organisierenden Langenthaler Firma Geiser agro.com AG haben es die drei Kandidatinnen ins Finale geschafft.

BEREITS AM NACHMITTAG hatten alle Kandidatinnen Kartoffeln geschält und einen Gratin «Dauphinois» vorbereitet. Das Hausrezept ihrer Mutter scheint sich bewährt zu haben; auch wenn kein Muskatnuss zur Verfügung stand: Gewählt wird Marie-Theres Reichmuth. Die 21-jährige Gemüsegärtnerin ist auf einem Bauernhof in Oberarth, im Kan-

ton Schwyz aufgewachsen und durch ihren Beruf stark mit der Landwirtschaft verwurzelt, was eine Voraussetzung war, um überhaupt als Kartoffelkönigin zu kandidieren.

CHARMANT MODERIERT von Ex-Mister Schweiz und Bergbauer Renzo Blumenthal, kann das Publikum die Wahl mittels Dezibelmessung mitentscheiden. Auf seine Frage antwortet Marie-Theres Reichmuth spontan, dass sie eine neue Kartoffelsorte «Regina» nennen würde: «So heisst meine Schwester, die mich für diese Wahl angemeldet hat. Ausserdem bedeutet ihr Name Königin. Originalität beweist die Bauerntochter auch, als sie auf die Frage nach fünf Kartoffelsorten gleich deren Verwendung erklärt: Agria für Kartoffelstock, Bintje und Desirée für Gratin, Charlotte für Salzkartoffeln und Urgenta für Rösti und Bratkartoffeln.

GLÜCKLICH NIMMT DIE ZUKÜNFTIGE Agronomiestudentin die Glückwünsche entgegen, während sie Journalisten und Fotografen umringen. Erster Gratulant ist Moderator Renzo Blumenthal, der bereits zum zweiten Mal an der «Muemetu-Chilbi» teilnimmt, geduldig Autogramme verteilt und selber am Kartoffelwettschälen mitmachte. «Neben dem Bezug zur Landwirtschaft waren Ausstrahlung und Originalität ausschlaggebend für die äusserst knappe Entscheidung bei der Wahl zur ersten Kartoffelkönigin», erwähnt er.

«WHAT A REAL GOOD FEELING», spielt die Surprise Band aus Roggwil, und die frisch gekürte Kartoffelkönigin fühlt sich wirklich gut und strahlt, als sie ihre gesamte Familie, die aus dem thurgauischen Schlatt angereist ist, im Publikum entdeckt. Zu ihrer Tätigkeit auf einem gemischten Biobetrieb wird sie

nun die «königlichen» Verpflichtungen an Repräsentationsauftritten an Messen und Events wahrnehmen.

SOGAR DER HIMMEL SCHLIESST abends seine Schleusen. Die starken Regenfälle hatten den Kartoffelacker in einen Morast verwandelt, und durch die schwere Erde waren die Bedingungen hart. Weder Kinder, noch Einzel- oder Gruppenwettkämpfer lassen sich von «Dräck» beeindrucken, obwohl lediglich Handschuhe als Hilfsmittel erlaubt waren. Während 60 Sekunden versucht jeder Teilnehmer möglichst viele Kartoffeln auszugraben.

KEINE ANGST vor schmutzigen Händen oder Füßen zeigt Franziska Lustenberger. Die 17-Jährige aus Entlebuch tritt barfuss zum Finale an und erreicht den zweiten Platz. Schweizer Meisterin im Kartoffelhandgraben wird mit Daniela

Rohrbach eine Aarwangerin. Ausser Atem bringt die 34-jährige Bäuerin ihre 14,180 Kilogramm Kartoffeln zum Wagen: «Für mich steht der Plausch am Mitmachen im Vordergrund.»

ES GEHT UM DIE WURST, pardon um die Kartoffel. «Chraue, chraue», lautstark feuern die vielen Zuschauer beim Teamwettkampf die «lschbahn Muemetu» an. Für einmal hat die Truppe ein Heimspiel nicht auf der Natureisbahn, sondern auf dem Kartoffelacker. Die schwere Erde ist eine echte Herausforderung und erfordert viel Kraft. Mit einem Kilogramm Differenz siegen die Mumenthaler schliesslich vor der Feuerwehr Auswil. Mit Marco Stuker stellten die Auswiler dafür den Schweizer Meister in der Kategorie «Herren». Der zweitplatzierte Fritz Nyffeler aus Rohrbach schürfte in der Qualifikation mit über 30 kg Kartoffeln den Tageshöchstwert.

Warum fliegt dieser Nouss nicht vom Bock weg?

Das Plauschhornussen in Bleienbach gab einigen der insgesamt 79 Teilnehmern unlösbare Rätsel auf

Das Eidgenössische Hornusserfest steht vor der Tür. Für die HG Bleienbach der ideale Zeitpunkt für ein Plausch-Hornussen. Da gab es einiges zu lachen, da wurden einige bislang verborgene Talente entdeckt, aber vor allem war sehr viel Spass, Gemütlichkeit und Freude dabei.

BETTY OTT-LAMATSCH

Der Bock stand bereit, die Stecken auch, und nachdem anfangs die Spieler eher spärlich eintröpfelten, zog später die Zahl der Hornusser-Laien oder der nicht mehr Lizenzierten erfreulich an. Bei schönstem Wetter am Freitagabend und wechselhaftem am Samstag versuchten 79 Teilnehmer ihr Glück beim Plauschhornussen der Hornussergesellschaft Bleienbach.

«Nicht nach hinten liegen, mit dem Kopf keinesfalls dem Nouss nachschauen, erst die Arme, dann der Körper – und schlagen, nicht hauen...» Tipps gaben die anwesenden «Profis» viele, und der verwirrte Laie versuchte konzentriert, Folge zu leisten. Was jedoch als einfach erschien, erwies sich als tückisch. Spätestens nachdem der auf der Abschlagstelle (Bock) fixierte Nouss auch nach dem

vierten Versuch unberührt der Dinge harrte, die da (vielleicht) kommen würden, merkten die Spieler, dass das Hornussen eine kleine Kunst ist. So meinte denn Res Spring sichtlich erleichtert: «Es ist ein gutes Gefühl, wenn der Nouss dann auch tatsächlich geht.» Nicht allen war dieses Hochgefühl beschieden.

Sauberer Zug, toller Streich

Derweil die anwesenden Mitglieder der Hornussergesellschaft einen sauberen Zug kommentieren, übt Therese Scheidegger (Niederbipp) auf dem zweiten Bock eben einen solchen. «Doch, das geht, das probiere ich», meint die gebürtige Bleienbacherin nach kurzer Zeit gut gelaunt und postiert sich schon fast perfekt im Sand. Sie eröffnet damit den Reigen der Hornusserinnen und kann sich so der fachmännischen Unterstützung der anwesenden Herren sicher sein.

Da wird im Sand für einen besseren Stand «geloht», gerecht und der Nouss fast schon liebevoll platziert. «Thesi, das schaffsch du locker», ermuntern sie die Mannen, und tatsächlich, schon beim ersten Streich (Schlag) landet der Nouss nicht im Nirwana, sondern im Ries (Feld). Ihr Resultat erreichte am Samstag keine andere Frau, wo-



AKROBATIK Wie auch immer, der Nouss ist weg.

mit sie unter 13 Teilnehmerinnen mit grossem Abstand auf dem ersten Rang landete.

Spass trotz Misserfolg

Dass es bei diesem Anlass vor allem um den Plausch ging, bewies auch die Rangverkündigung. So konnten sich alle Spieler einen Preis vom Gabentisch holen, was vor allem auch diejenigen freute, die den Nouss trotz allen Beratungen und Bemü-

hungen nicht einmal im Ansatz berührten. «Dabeisein ist alles», war die Devise, dennoch gab der eine oder andere Hornusser zu verstehen, dass er hoffe, dass die erspähten Talente sich dem Verein anschliessen werden. In anbetracht des geringen Arbeitsanfalls der im Ries stehenden und mit Schindeln ausgerüsteten Männer und Junioren, dürfte sich der Ansturm aber in Grenzen halten.



HÖCHSTE KONZENTRATION Nur auf diese Weise wird der Versuch kein Flop. BOB

Hornussen macht hungrig und durstig. Dies wussten auch die Organisatoren des Anlasses, und so war beim Preis für das Hauptdoppel (was acht Streichen entspricht) auch ein Teller köstlicher Spaghetti inbegriffen. Wer später Lust hatte, genehmigte sich im Barwagen einen Schlummerbecher, genoss die Klänge der Schöpfl Band Bleienbach und sinierte noch lange darüber nach, weshalb dieser

verflixte Nouss einfach nicht vom Bock weg wollte...

Plauschhornussen Bleienbach
Rangliste. Kinder bis 16 Jahre: 1. Lüthi Philipp, Langenthal. 2. Morf Steven, Bleienbach. 3. Reinmann Mathias, Bleienbach.

Frauen: 1. Scheidegger Theres, Niederbipp. 2. Schöni Karin, Bleienbach. 3. Berchtold Maya, Bleienbach.

Männer: 1. Berchtold Martin, Bleienbach. 2. Rickli Res, Bleienbach. 4. Amport Martin, Hellsau.